

Hintergrundpapier digitales Europa

Der neue Personalausweis:

wichtige Voraussetzung für effizienteres eGovernment

Sowohl die Europäische Kommission als auch die Bundesregierung streben eine integrierte Informationsgesellschaft auf Basis von Standards und grenzübergreifenden IT-Infrastrukturen an. Ein solches digitales Europa wäre für Bürger und Wirtschaft von Vorteil. Prozesse würden einfacher und effizienter ablaufen, Menschen könnten sich flexibler im europäischen Raum bewegen. Davon versprechen sich viele einen Schub für Innovationen und damit verbunden interessante neue Arbeitsplätze.

Was die Europäische Kommission will

Daher ist die Einführung des neuen deutschen Personalausweises im europäischen Zusammenhang zu sehen. Bereits 2005 hat die Europäische Kommission die Initiative i2010 gestartet. Ziel ist es, die Informationsgesellschaften in den Mitgliedsländern zu harmonisieren und auf diese Weise für mehr Wachstum und Beschäftigung zu sorgen. Wichtiger Eckpfeiler der Strategie ist der Aktionsplan eGovernment. Er ist darauf ausgerichtet, die Einführung elektronischer Behördendienste zu beschleunigen. So können die Staaten

- öffentliche Dienste zeitgemäß und effizient bereitstellen,
- Dienste für ihre Bürger sicherer und besser erbringen,
- bürokratische Hürden abbauen und Prozesse beschleunigen,
- grenzüberschreitende öffentliche Dienste gewährleisten und so die Mobilität ihrer Bürger fördern.

Was die Bundesregierung anstößt

Auf Basis dieses europäischen Aktionsplans hat die Bundesregierung mit eGovernment 2.0 eine neue länderübergreifende IT-Strategie entwickelt. Sie will die Zusammenarbeit von Bund, Ländern und Kommunen auf Basis moderner IT-Infrastrukturen effizienter gestalten und den Bürgern einen optimalen Service bieten. Die Behörden haben inzwischen mehr als 500 unterschiedliche Angebote online gestellt. Im Folgenden sind einige Beispiele aufgeführt:

- **ELSTER**
Dieses Projekt der deutschen Steuerverwaltungen aller Länder und des Bundes ermöglicht es, Steueranmeldungen und -erklärungen online auszuführen.
- **E-VERGABE**
Die Plattform von Bund, Ländern, Städten und Kommunen informiert über aktuelle Ausschreibungen.
- **DE-MAIL**
Das Projekt der Bundesregierung und verschiedener Diensteanbieter ermöglicht den rechtsverbindlichen und vertraulichen Austausch von Dokumenten über das Internet.

Aufgrund des föderalistischen Systems in Deutschland erbringen Länder und Kommunen bisher viele ihrer öffentlichen Verwaltungsdienstleistungen auf Basis unterschiedlicher Infrastrukturen und Sicherheitsstandards. Das soll sich künftig ändern. Folgende weitere eGovernment-Lösungen auf bundesweiter Ebene wären dann denkbar:

- **Kfz-Wesen**
Bürger können An-, Ab- und Ummeldungen von Fahrzeugen via Internet erledigen. Elektronisch lesbare Dokumente lösen sukzessive die bisher gültigen Fahrzeugpapiere ab.
- **Personenstandsregister**
Berechtigte Antragsteller erhalten Auskünfte beispielsweise zu Geburts-, Heirats- und Sterbeurkunden auf elektronischem Weg.
- **Meldewesen**
Aktualität und Verfügbarkeit von Meldedaten werden über neue IT-Infrastrukturen verbessert.

Was der neue Personalausweis leistet

Der neue Personalausweis ist eine wichtige Voraussetzung für weitere zukunftsweisende eGovernment-Lösungen. Denn mit ihm steht den Bürgern in Deutschland erstmals ein standardisierter elektronischer Identitätsnachweis zur Verfügung. Der Weg in Richtung eines integrierten digitalen Europa ist allerdings noch lang. Zwar fordert die Europäische Agentur für Netz- und Informationssicherheit (ENISA) seit Jahren, die multinationalen eCard-Strategien zu harmonisieren, jedoch nutzen die europäischen Länder bislang zehn unterschiedliche Konzepte für Identitätskarten. Diese Rahmenbedingungen lassen sich

aufgrund der verschiedenen Datenschutzanforderungen nur schwer verändern. Im EU-Projekt STORK (Secure Identity Across Borders Linked) werden erste länderübergreifende Pilotanwendungen vorbereitet. Das deutsche eCard-API-Framework spielt hierbei eine wichtige Rolle. Diese neue IT-Rahmenstruktur ermöglicht es Behörden international, unterschiedliche Identitäts- und Signaturkarten auszulesen – ohne eine Vielzahl von IT-Systemen parallel nutzen zu müssen. Inwieweit der neue Personalausweis eine Vorreiterrolle bei weiteren Harmonisierungsbestrebungen übernehmen kann, wird sich in den nächsten Jahren in den weltweiten Standardisierungsgremien zeigen.

Über die Bundesdruckerei

Die Bundesdruckerei GmbH, Berlin, entwickelt und liefert Systemlösungen und Dienstleistungen für sichere Identifikation und zählt weltweit zu den führenden Unternehmen in diesem Bereich. Neben kompletten Pass- und Ausweissystemen bietet das Unternehmen Personaldokumente, Hochsicherheitskarten, Dokumentenprüfgeräte, Sicherheitssoftware sowie Trustcenter-Leistungen für nationale und internationale Kunden an. Darüber hinaus fertigt die Bundesdruckerei Banknoten, Postwertzeichen und Steuerzeichen sowie elektronische Publikationen. Mit ihren Tochtergesellschaften BIS Bundesdruckerei International Services GmbH, D-TRUST GmbH, Maurer Electronics GmbH und iNCO sp. z o.o. beschäftigt die Bundesdruckerei-Gruppe rund 1.900 Mitarbeiter weltweit und erzielte im Geschäftsjahr 2009 einen Umsatz von 314 Millionen Euro. Das Unternehmen ist Gründungsmitglied des Fraunhofer-Innovationsclusters „Sichere Identität Berlin-Brandenburg“ und Stifter des Lehrstuhls „Secure Identity“ an der Freien Universität Berlin. Weitere Informationen unter www.bundesdruckerei.de.

Kontakt

Jessica Behrens
Referentin Unternehmenskommunikation
Bundesdruckerei GmbH
Tel.: +49 (0)30 2598-2810, Fax: +49 (0)30 2598-2808
Mobil: +49 (0)175 5818546
E-Mail: jessica.behrens@bdr.de